

Großbritannien und Irland.

(Taf. XXI.)

Großbritannien und Irland sind zwei selbstständige, von einander völlig unabhängige Staaten, welche jedoch Einen König gemeinschaftlich, und eine gleiche Regierungsform haben.

A. Großbritannien.

Verfassung: Großbritannien besteht aus zwei Theilen England und Schottland, welche zusammen in ein einziges Königreich unter diesem Namen vereinigt sind. Die königliche Würde ist auf Prinzen und Prinzessinnen erblich, der König aber durch die Reichsgesetze eingeschränkt. Die höchste Gewalt, oder die Gesetzgebung, hat das Parlament; die ausübende Macht hat der König allein. Zu den Prärogativen der Krone gehören: das Recht der Waffen zu Wasser und zu Lande, wodurch Armee und Flotte einzig und gänzlich von ihr abhängen; das Recht des Kriegs und Friedens, der Tractaten, Bündnisse und Gesandtschaften; das Recht der Stiftungen und Privilegien, der Gerichtsverwaltung, der Begnadigung, der Standeserhöhung, der Aufsicht über die Kirche, der Vergabung

geistl.

geistlicher und weltlicher Aemter, der Münze nach gesetzlichem Gehalt und Form, der Berufung und Trennung des Parlaments bis auf einen gewissen Grad, und der Untrüglichkeit oder Unverantwortlichkeit auf die Befehle der Minister.

Das Parlament bestehet aus drey Theilen, dem Könige, dem Oberhause, und dem Unterhause. Jeder Theil hat eine Stimme, und zur Gesetzgebung ist die völlige Uebereinstimmung aller drey Stimmen erforderlich. Das Parlament wird vom Könige zusammengerufen und eröffnet, prorogiret, (auf unbestimmte Zeit entlassen), und dissolviret, oder aufgehoben und zerrennt. Aus eigener Macht kann ein Haus sich nur ajourniren, d. i. die Zusammenkunft auf einige Tage ansetzen. Der König hingegen ist verbunden, das Parlament längstens alle sieben Jahre zu dissolviren, und es nie über drey Jahre zu prorogiren.

Das Oberhaus, das Haus der Lords, ist die Versammlung der Peers (pares) des Reichs. Hierzu gehöret die hohe Geistlichkeit und der hohe Adel. Jene bestehet aus 2 Erzbischöfen und 24 Bischöfen; dieser aus allen englischen Herzogen, Marquis, Grafen, Biscounts und Baronen, (deren Zahl wegen des königlichen Rechts der Standeserhebung unbestimmt ist), welche Häupter ihrer Familien und 21 Jahre alt sind, aus den Prinzen des königlichen Hauses, die das gesetzmäßige Alter und die Pairchaft haben, und aus 16 schottischen Peers, die bey jeder Parlaments-Erneuerung von allen zu diesem Ende versammelten schottischen Lords aufs neue erwählet werden. Das Oberhaus hat das ausschließende Vorschlagrecht, über alle Parlamentsglieder, und über alle,
die

die vom Unterhause wegen Staatsverbrechen angeklagt werden, Gericht zu halten.

Das Unterhaus, das Haus der Gemeinen, ist die Versammlung der Deputirten des Bürgerstandes, den es repräsentiret, und wozu auch der niedere Adel gerechnet wird. Die Deputirten werden erwählet theils von den Güterbesitzern, zu welchem Ende das Reich in Graffschaften (Shires, Counties) getheilt ist; theils von gewissen Städten und Marktflecken, (Cities und Boroughs), wovon aber manche noch kaum der Stelle nach vorhanden sind, theils von gewissen Seehäfen, theils von den Universitäten. Ihre ganze Zahl beträgt 558, worunter 45 aus Schottland sind. Zu jedem neuen Parlamente werden neue Wahlen der Deputirten vorgenommen. Das Recht zu wählen und gewählt zu werden, so wie die Art der Wahl, ist durch besondere Gesetze bestimmt. Die Deputirten sind nicht an die Instruction ihrer Wahlherren gebunden, und erhalten daher gewöhnlich keine. Nur die schottischen bekommen Diäten. Vom Unterhause hängt die Bewilligung und Bestimmung der Landesabgaben vorzüglich ab.

Neue Gesetze kann jedes Parlamentsglied im Parlamente vorschlagen. Eine Bill, oder ein schriftlich abgefaßter Vorschlag zu einem Gesetze, wird zweymal an zwey verschiedenen Tagen vorgelesen, dann in einer Committee des ganzen Hauses untersucht, zum drittenmal vorgelesen, und wenn sie so durch beyde Häuser gegangen, und von beyden nach den meisten Stimmen genehmigt ist, erhält sie endlich die Zustimmung des Königs vom Thron in Person oder durch Commissarien in Gegenwart beyder Häuser;

und wird zum Parlamentsschluß oder Act, und zum Gesetz.

Anmerk. Die berühmte brittische Freyheit gründet sich hauptsächlich 1) auf die sogenannte Magna Charta, welche die Rechte des Adels und der Gemeine, die Freyheit der Person und des Eigenthums bestimmt; 2) auf die Habeas Corpus-Acte, durch welche insonderheit für die Sicherheit der Personen gesorgt ist; 3) auf die Jury, oder die Gewohnheit, über Verbrechen durch Geschworne aus dem Stande des Beklagten urtheilen zu lassen.

Lage und Größe: Großbritannien ist die größte Insel Europens. Sie wird im Osten von dem Deutschen Meere oder der Nordsee, im Süden vom Canal, im Westen und Norden von Gewässern des Atlantischen Meeres umgeben, von welchen dasjenige, das England von Irland trennt, die Irländische See heißt, und im Süden durch den St. Georgs-Canal mit dem Ocean zusammen hängt. Ihre Länge erstreckt sich von 1° bis 20° ; ihre Breite von 50 bis 59° , ohne die kleineren dazu gehörigen Inseln, welche im Norden bis zum 61° reichen. Die Größe von Großbritannien wird auf 4516 Quadratmeilen berechnet.

I. England.

Lage und Größe: England macht die südliche größere Hälfte der Insel aus, daher es auch Südbritannien heißt, und erstreckt sich bis gegen 56° nördlicher Breite. Sein Flächeninhalt beträgt 2916 (3382) Quadratmeilen.

Beschaffenheit: Das Land ist mehrentheils hügelig, im Norden und Westen des Landes giebt es weit mehr und höhere Berge, wovon jedoch keiner die Schneez

Schneelinie erreicht. Im äußersten Südwesten läuft das Land in zwey berühmte Vorgebirge aus, von denen das östliche Cap Lizard, das westliche Lands End heißt. Die vornehmsten Flüsse sind: die Themse, (Thames), der größte von allen, der den südlichen Theil des Landes von Westen nach Osten durchfließt, und in die Nordsee fällt; der Trent entspringt fast in der Mitte des Landes, nimmt unter vielen andern Flüssen die von Norden herkommende und durch die vereinigten Flüsse Aire und Calder verstärkte Ouse auf, und fällt, in einen Meerbusen erweitert, unter dem Namen Humber in die Nordsee; die Severn (Saverne) fließt im westlichen Theile des Landes, empfängt nahe bey ihrer sehr weiten Mündung den Avon, und fällt in das Atlantische Meer; eben dahin ergießt sich, weiter nordwärts der Fluß Mersey, in welchen der Fluß Jewell fällt. Alle diese Flüsse sind entweder von Natur oder durch Kunst schiffbar, und zum Theil durch kostbare Canäle mit einander vereinigt, wie z. B. der Trent mit dem Mersey und der Severn; der berühmteste von allen inländischen Canälen ist der Bridgewatersche wegen seines bewundernswürdigen Baues. Die Luft ist feucht und dick, jedoch nicht ungesund; das Wetter oft trübe, nebelicht, und häufigen Veränderungen unterworfen; Wärme und Kälte aber sehr gemäsigt. Der Boden ist fast durch aus fruchtbar, doch fehlt es nicht an sumpfigen Gegenden, und an großen sandigen Heiden.

Producte: England hat unter allen Ländern von gleicher Polhöhe die meisten und besten Producte. Getreide hat es nicht immer im Ueberfluß, oft nicht einmal hinlänglich, weil zum Nachtheile des Getreis

debaues die Viehzucht, sonderlich die Schaaß- und Pferdeucht, außerordentlich stark getrieben wird. Das Gras ist von einer seltenen Schönheit und Güte, und die Hornviehzucht vorreflich, wie der englische Käse bezeugt. Von der Schaaßucht kommt das erste Product Englands, die Wolle. Safran von vorzüglicher Güte, wird häufig gebauet. Die Bergwerke geben das beste Zinn in Europa, Bley und Kupfer in Menge, Steinkohlen in ungeheurer Quantität, und andere Mineralien, sonderlich Alaun und Walkererde. Auch an Salz ist ein großer Ueberfluß. Auf den fischreichen Küsten giebt es sonderlich Heringe und Austern in Menge. Es fehlet dagegen hauptsächlich an edlen Metallen, an Bauholz, Flachs, Hanf, Wein, und glücklicher Weise auch an Wild und reisenden Thieren.

Manufacturen und Handel: Nirgend stehen Manufacturen und Fabriken in größerem Flor, als in England, und der hohe Arbeitslohn wird durch die künstlichsten Maschinen und mechanische Erfindungen, welche viele Menschenhände ersparen und die Arbeit ungemein fördern, vergütet. In den Manufacturen werden hauptsächlich Wolle und Baumwolle zu Tüchern und allerley Zeuchen, zu Cottun, Muffelin &c. in größter Menge; dann aber auch Leder, Flachs und Hanf, Seide, Kaninchen- und Siberhaare; in den Fabriken Stahl (deutscher und schwedischer; das englische Eisen ist zu feinen Stahlarbeiten zu spröde) und Eisen, Zinn, Kupfer, vermischte Metalle, feiner Thon, und überhaupt jedes Material, das zu einem gesuchten Kunstproducte geschickt ist, dauerhaft und geschmackvoll verarbeitet. Man rechnet, daß die sämmtlichen Fabrikate auf 300 Millionen Thaler werth sind. Hierzu kommen die starken Fischereyen an den Kü-

Küsten, und der einträgliche Stockfisch- und Wallfischfang in entfernten Meeren. — Die englische ist dem Range nach die erste handelnde Nation in der Welt. Schon der einheimische Land- und Käsenhandel ist ungemein ansehnlich, und beschäftigt eine große Menge Schiffe und Matrosen, am meisten der Steinkohlenhandel. Ihren Handel mit Ausländern treiben, zufolge der berühmten Navigations-Akte, die Engländer fast ganz allein. Sie holen selbst ihre Bedürfnisse, die mehrentheils in rohen Materialien zu ihren Manufacturen und Fabriken bestehen, aus der ersten Hand, und versehen selbst mit ihren Waaren alle fremden Länder. Durch ihre großen Besitzungen in andern Welttheilen, breitet sich ihre Seefahrt über die ganze Erde aus. Ihre ostindische Compagnie ist die älteste, reichste und wichtigste Handelsgesellschaft, ihre Bank (eine Giro- und Zettelbank) die berühmteste, ihre Schiffahrt die stärkste und ausgedehnteste in der Welt. Die gesammte brittische Handelschiffahrt beschäftigt über 16000 Schiffe und gegen 120000 Matrosen. Die brittische Einfahrt beträgt jährlich weit mehr als 100 Millionen Thaler, und die Ausfuhr weit über 120 Millionen Thaler, wovon nur etwa $\frac{1}{4}$ aus fremden, sonderlich asiatischen und amerikanischen Producten besteht. — Der Seesplage, welche Handlung treiben, zählt man 73. Die vornehmsten sind London, Bristol, Liverpool, Hull, Newcastle und Whitehaven. Die vornehmsten innern Fabrikstädte sind Manchester, Birmingham, Sheffield und Norwich. Es blüht aber fast jede englische Landstadt durch irgend eine Manufactur oder Fabrik.

Anmerk. Die Engländer rechnen nach Pence (Pfenning, Penny), Schellings (Schilling) und Pfund Sterling. 12 Pence machen 1 Schelling, 20 Schell. 1 Pfund.

(1 Penny ist beynähe 7 Pfennig sächsisch werth). Geprägte Münzen sind in Golde: die Guinee zu 21 Schellings; in Silber: die Krone (Crown) zu 5 Schellings, der Schelling und halbe Schelling (6 Pence's Stück), auch einige wenige kleinere; in Kupfer der Half-Penny und der Farthing ($\frac{1}{4}$ Penny). Das Silbergeld ist sehr fein, aber auch sehr abgenutzt und verhältnismäßig weit seltener, als Goldmünzen. Die Ausfuhr des englischen geprägten Geldes ist strenge verboten.

Einwohner: Ihre Zahl schätzt man wenigstens auf 8 Millionen. Mit den ursprünglichen Briten haben sich Römer, Angelfachsen, Dänen Normänner, (aus der Normandie), Wallonen (Niederländer) und Franzosen vermischt, und aus deren Sprachen hat sich allmählich die Englische Sprache gebildet, die das Eigene hat, daß ihre Rechtschreibung von der Aussprache sehr verschieden, diese dadurch ungewiß und häufigen Veränderungen unterworfen ist. Die herrschende Religion in England ist in ihren Hauptsätzen der lutherischen ähnlich, wird aber, da sie vieles von der römischen Hierarchie beizubehalten hat, von jener unterschieden, und die Englische (anglicanische) oder Episcopalkirche, auch wohl die hohe Kirche genannt. Die regierende Familie und alle Staatsbedienten müssen sie bekennen. Die Katholiken sind durch kein Gesetz vom Parlamente ausgeschlossen, wohl aber durch den allen Parlamentsgliedern vorgeschriebenen Eid, den sie nicht sühlich schwören können. Uebrigens erstreckt sich die Duldung auf alle Secten, und man kennt keine Art von Gewissenszwang. Daher ist auch England das Vaterland und der Sitz vieler sonderbaren christlichen Religionsparteyen. — Die meisten Wissenschaften und Künste werden in England auf das eifrigste und glücklich

glücklichste bearbeitet. Die Erziehung ist frey und nachlässig; die Schulen bedürfen einer starken Verbesserung, und die Universitäten haben noch ganz die alte mönchische Form.

Eintheilung: England zerfällt in zwey Haupttheile, das eigentliche England und Wallis, wovon aber letzteres dem erstern gänzlich einverleibt ist, und mit demselben völlig gleiche Rechte und Verbindlichkeiten hat.

1. England im engeren Verstande begreift die acht Provinzen (zu den Zeiten der Sachsen besondere Staaten): Essex, Ostangeln, Kent, Suffex, Wessex, Cornwall, Merela und Northumberland.

1) Essex, (Ostachsen), im südlichen Theile Englands, an der Nordsee, und im Norden der Themse, welche es von Kent und Suffex scheidet, ist klein, aber fruchtbar und stark bebauet; die Seeflächen sind fettes Marschland. Besondere Producte sind Safran und Austern. Es besteht aus den beyden Landschaften Essex und Middlesex.

London, an der Themse, die Hauptstadt von ganz Großbritannien, die königliche Residenz, und die erste Handelsstadt in der Welt; überaus groß, $1\frac{1}{2}$ Meile lang, $\frac{1}{2}$ breit, von mehr als 140,000 H. und 700,000 E. Sie besteht aus drey Städten, London an sich, (the City) Westminster, welches der schönste Theil der Stadt ist, und Southwark, auf der Südseite der Themse, über welche drey kostbare Brücken führen, die London-Blackfriars- und Westminsterbrücke. Der Tower mit den Reichskleinodien und der Münze; der Residenzpalast St. James, Westminsterhall, die prächtige Börse, die Bank von England, das Monument, die Gefängnisse Kings-Bench und Newgate; die herrliche Kathedrale St. Paul und die Kirche der Westminsterabrey mit vielen Grabmälern; der Palast der Königin, das britische

Museum, viele Armen-Stiftungen, darunter Bedlam; der St. James- und der Hydepart, Bauphll. Die Gesellschaften der Wissenschaften, der Künste u. a., auch Collegien für Rechtsgelehrte und Aerzte; vortrefliches Pflaster, schöne Erleuchtung, Canäle und Wasserkünste. Es werden hier Uhren, Gewehre, Schlofferarbeiten, Glas, Nadeln, Kleinschmidt, Zinn, Messing, Stahl, Gold- und Silberwaaren, mathematische und chirurgische Instrumente, Hüte, Lederwaaren, Tapeten, Hausgeräthe, Wagen, Stärke u. von anerkannter Schönheit und Güte verfertigt, berühmtes Bier (Porter) gebrauet, Kottun und Leinwand, und die meisten englischen Bücher gedruckt, Seidenzeuge gewebt, Zucker raffinirt, Diamanten geschliffen und gefast, und mit diesem allen ein sehr wichtiger Handel getrieben. London ist der Sitz der englisch-ostindischen, der Hudsonsban- und anderer Handelscompagnien, und der Hälfte des gesammten brittischen Handels. Die größten Kauffarthenschiffe können auf der Themse bis an die Stadt kommen, und im Hafen (Pool), der sich mit vielen Packhäusern und Schiffswerften auf beyden Seiten eine Meile weit stromabwärts erstreckt, liegen oft an 2000 Seeschiffe. — Chelsea mit dem Invalidenhospital, einem reichen botanischen Garten und Ranelaghs-Garten. — Greenwich mit einem prächtigen Hospital für Seeleute, und einer berühmten Sternwarte. — Windsor.

Colchester, nordöstlich von London, unweit der Nordsee, am schiffbaren Coln, eine ansehnliche wohlgebaute Stadt von 40000 E., hat wichtige Wollenzuchmanufacturen und einen sehr einträglichen Austerfang.

Harwich, nordöstlich von Colchester, an der Nordsee, eine feste Stadt mit einem vortreflichen Hafen, Fischereyen und Seehandel, der Ueberfahrt nach und von Holland.

2) Ostangeln, nördlich von Essex, enthält die Landschaften Suffolk, Norfolk und Cambridge, und ist ein vortrefliches Getreide- und Grasland, wo sehr viel Vieh gemästet wird, und der Feldbau hoch gestiegen ist. Im Nordwesten sind sumpfige ungesunde

funde Marschgegenden. Sehr wichtige Wollenmanufacturen.

Cambridge, westlich von Harwich, eine Stadt von 1200 H. und 6000 E., mit einer Universität von 16 Collegien, und der berühmtesten Messe im Reiche. In ihrer Gegend wird der beste Safran in Europa gebauet. — Newmarket.

Norwich, nördlich von Harwich, an der schiffbaren Yare, eine große Stadt von 58000 E., mit sehr wichtigen Wollenzeug- und Kämelott- auch Seiden-Manufacturen.

Yarmouth, östlich von Norwich, an der Mündung der Yare in die Nordsee, eine regelmäßig gebaute Stadt mit einem sehr guten Hafen, die starke Heringsfischerey und ansehnlichen Seehandel treibt.

3) Kent, südlich von Essex und der Themse, im südöstlichen Winkel Englands, ist klein, und macht allein eine Grafschaft aus. Die schiffbare Medway fließt mitten durch. An der östlichen Küste laufen die Dünen hin, die eine berühmte Rheede bilden. Es wird hier der beste englische Hopfen in großer Menge gebauet. Die Berge haben starke Waldungen und viel Kalk.

Rochester, südöstlich von London, an der Medway, die bis hieher die größten Kriegsschiffe trägt, eine ansehnliche Stadt, an welcher Chatham hängt, wo die wichtigsten Werfte, Arbeits- Zeug- und Vorrathshäuser für die brittische Marine sind. — Woolwich und Deptford an der Themse, wie auch Sheerness, an der Mündung der Medway, sind ähnliche Dörfer.

Dover, südöstlich von Rochester, am östlichen Eingang des Canals, eine Stadt mit einem Castell und seichten Hafen, bekannt und nahehaft durch die Ueberfahrt nach Calais in Frankreich.

4) **Suffex**, (Südsachsen), westlich von Kent, und südlich von Essex, am Canal, begreift die Landschaften Surrey und Suffex, hat ergiebigen Getreides und Hopfenbau, ungemein gute Viehweide, schöne Waldungen, mineralische Wasser, Eisenbergwerke und beträchtliche Eisenfabriken, aber auch große Heiden, und keinen guten Seehafen. — Southwark, der südliche Theil von London, und Kew, mit einem vortreflichen botanischen Garten, gehören hieher. — Driehelmstone mit Seebädern.

5) **Westsex**, (Westachsen), westlich von Suffex, längs dem Canale, besteht aus den Grafschaften Berkshire, Hampshire, Wiltshire, Dorsetshire, Somersetshire und Devonshire, ist zum Theil sehr reich an Getreide, an Schaaf, Weiden und Holz; der westliche Theil ist bergig, hat aber Blei, Steinkohlen und vortrefliche (Portland-) Steinbrüche. In den kleinen Städten um den Avon mit seinen Armen, in der dritten, vierten und fünften Grafschaft, sind die wichtigsten Manufacturen von feinem Tuch in ganz England. Auch giebt es Manufacturen von Wollenzeng, Leinen und Seide, und starke Fischereyen von Austern, Makrelen und Sardellen (Pi chards).

Portsmouth, unweit der Gränze von Suffex, am Canal; eine ansehnliche und sehr feste Stadt mit einem vortreflichen Hafen, der Hauptstüz der brittischen Marine, mit vielen großen Anstalten und Vorräthen für dieselbe. — Südlich von Portsmouth liegt die überaus fruchtbare und armuthige Insel Wight, und bildet die berühmte Rhede von Spithead oder St. Helens.

Salisbury, nordwestlich von Portsmouth, eine ansehnliche wohlgebauete Stadt mit einer merkwürdigen gothischen Domkirche, wo sehr viele Wollenzzeuge von besonderer Art, Darchent, Flanelle, Drogette, sehr feine Stahlarbeiten, Per-

Pergament und Spitzen gemacht werden. — Das Alterthum Stonehenge in der weiten wüsten Ebene von Salisbury. — Wilton mit einem Schatz von Kunstwerken.

Bath, nordwestlich von Salisbury, am schiffbaren Avon, eine ansehnliche und schöne Stadt mit berühmten Bädern und Manufacturen in Wolle.

Exeter, südwestlich von Bath, eine große wohlgebaute Stadt mit sehr ansehnlichen Manufacturen von Cariche und Hautelisse-Tapeten, und einem starken Handel mit den Wollenzeugen von ganz Devonshire, deren Stapel sie ist.

Plymouth, südwestlich von Exeter, an einem Meeresbusen (Sund) des Canals, eine ansehnliche Stadt mit einem festen und vortreflichen Hafen, ansehnlichen Seehandel, großen Werften, Docken und Magazinen für die brittische Marine, wovon ein Theil hier liegt. Der Leuchthurm auf Lodystone. — Edgcumbe durch die unvergleichliche Aussicht berühmt.

6) Cornwall, die südwestliche Halbinsel von Großbritannien, macht eine einzige Grafschaft aus, und hat den Titel eines Herzogthums, den der jedesmalige Kronprinz von Geburt führt. Es ist bergig, mit fruchtbaren Thälern vermischt, reich an allerhand Mineralien, hauptsächlich an Zinn, Kupfer, Blei und Marmor, auch an Fischereyen auf den Küsten. Die cornische Sprache weicht sehr von der englischen ab, hat noch viel Altbrittisches, und Aehnlichkeit mit der Wallisischen, so wie die Sitten der Einwohner. Sonderbare Steine.

Salmouth, an der Mündung eines tiefen Meerbusens mit vielen Buchten (Salmouthhafen), der die schönste Rhede bildet, eine wohlgebaute Stadt, die starke Fischerey, Handlung und Seefahrt treibt, und die Station der Paketboote nach Corunna, Lissabon, Nordamerika und Westindien ist.

Anmerk. Westlich vom Vorgebirge Landend liegen die in Cornwall gebirgen Inseln Scilly (Soelingues), deren gegen 150, wovon die meisten aber bloße Klippen und nur 6 bewohnt sind.

7) *Mercia*, die mittelfte und größte Provinz Englands, in folgende 19 Grafschaften getheilt: 1. Monmouthshire, 2. Gloucestershire, 3. Oxford, 4. Buckingham, 5. Hertford, 6. Hereford, 7. Worcester, 8. Warwick, 9. Northampton, 10. Bedford, 11. Huntington, 12. Shrop, 13. Stafford, 14. Leicester, 15. Rutland, 16. Chester, 17. Darby, 18. Nottingham, 19. Lincolnshire. Hiervon sind 3, 5, 8, 9, 10, 11, vorzüglich fruchtbare Getreides gegenden; die meisten Schaafsheerden haben 4, 6, 8, 14, 15, 16, 9; die beste Rindviehzucht 2, 7, 9, 10 und 16, daher die bekannten Chester- und Gloucesterkäse; in 16 und 19 ist die stärkste Pferdezücht; 1, 12, 13, 17, 18 sind bergig und waldig, haben aber viele Steinkohlen, einige auch Kupfer, Eisen, Blei und andere Mineralien. In 7 und 16 reiche Salzwerke. Manufacturen und Fabriken sind durch die ganze Provinz zerstreut.

Bristol, unweit Bath, an dem Fluß Avon, nahe an einem tiefen Meerbusen (Canal von Bristol), eine große wohlgebaute Stadt von 80000 E., mit einer prächtigen Börse, sehr wichtigen Glasfabriken, Eisengießereyen, Wollemanufacturen, Zuckersiedereyen, Terpentins, Vitriol- und andern Fabriken, hat nach London den stärksten Handel im Reiche, einen berühmten Gesundbrunnen in ihrer Nähe, und daselbst vorrefliche Crystalle.

Gloucester, nordöstlich von Bristol, an der schiffbaren Severne, eine ansehnliche Stadt mit einer Nadelfabrik und Glashütten. — Stow mit dem berühmtesten Park in England.

Oxford, südwestlich ^{von} Gloucester, an der Themse, eine Stadt mit schlechten Straßen, aber vielen schönen Gebäuden.

Händen, mit einer berühmten Universität, welche 20 Collegien, 5 Hallen, treffliche Sammlungen und Anstalten hat — Woodstock mit Manufacturen von feinen Stahlwaaren und Handschuhen; dabey Blenheimhouse.

Coventry, nördlich von Oxford, fast im Mittelpuncte von England, eine große schlechtgebaute Stadt mit sehr ansehnlichen Lams- seidenen Band- und Zeugmanusfacturen und großen Wollenmärkten.

Birmingham, nordwestlich von Coventry, am Trent, eine große, mehrentheils wohlgebaute Stadt von 60000 E. ist, nebst dem benachbarten Soho, der Hauptzig der englischen Manufacturen in Stahl, Eisen, Kupfer, Messing und Zomback. Außer diesen werden hier Stahl, Salmiak, Scheidewasser, Reispfeilschen, Papier, Lactite und v. a. Waaren verfertigt. — Burslem mit einer vortreflichen Steingutfabrik.

Chester, nordwestlich von Birmingham, an einem Busen der Iräländischen See, eine ansehnliche Stadt von 15000 E., welche erheblichen Handel, sonderlich mit dem von ihr benannten Käse, wovon hier der stärkste Markt ist, mit Leinwand und Hopfen treibt.

Boston, östlich von Chester, nahe an einem Busen der Nordsee, eine ansehnliche wohlgebaute Stadt mit einem guten Hafen und wichtigen Handel, in einer fetten Marschgegend, wo eine große Menge Vieh gemästet wird.

8) Northumberland, ist in sechs Graffschaf- ten getheilt: 1. York, die größte unter allen in Eng- land, 2. Durham, 3. Northumberland, 4. Lancas- ter, 5. Westmoreland und 6. Cumberland, wovon die drey ersten an der Nordsee, die andern an der Iräländischen See liegen. Ein wildes und rauhes Gebirge streicht fast mitten durch, von Süden nach Norden. hat einige hohe Berge, seltsame Höhlen, Wasserfälle z. B. den Tingleborough. Die Land- schaften 1 und 4 haben starke Pferde; und Rindvieh-
zucht

zucht, und Getreide im Ueberfluß; alle sind reich an Mineralien, als Eisen, Bley, Wasserbley, (das feinste in 6), davon die bekannten englischen Bleystifte), Kupfer, Galmey, Spießglas, Alaun, Marmor, Steinbrüchen, Schiefer, Salz und hauptsächlich an einem unerschöpflichen Vorrathe von Steinkohlen, die in unglaublicher Menge ausgeführet werden. Die südlichen Graffschaften sind voll Manufacturen; die nördlichen voll alter Monumente.

Sheffield, nordwestlich von Boston, in der Mitte zwischen beyden Meeren, eine große Stadt von 30000 E., wo die wichtigsten Manufacturen von Stahl- und Eisenwaaren zum Schneiden, Stechen und Hauen, auch von allerley kleinen Metallwaaren, Klempner- und Silberarbeiten sind. — Nicht weit davon Rotherham mit sehr großen Eisenwerken und einer ansehnlichen Steingutfabrik.

Halifax, nordwestlich von Sheffield, an der schiffbaren Calder, eine ansehnliche Stadt von 25000 E., mit wichtigen Wollemanufacturen, sonderlich von Schailon.

Leeds, nordöstlich von Halifax, an der schiffbaren Aire, eine ansehnliche und wohlgebaute Stadt von 20000 E., wo die zahlreichsten Tuch- und Wollenzuch-Manufacturen, und der größte Tuchmarkt in England sind.

York, nordöstlich von Leeds, an der schiffbaren Ouse, eine große schlechtbewohnte Stadt mit einer berühmten Cathedralkirche.

Hull (Kingston upon Hull), südöstlich von York, nahe an der Mündung des Humber, eine ansehnliche wohlgebaute Stadt von 25000 E., mit einem guten Hafen, die Niederlage für einen großen Theil Englands, treibt Wallfischfang und einen ausgebreiteten Seehandel.

Newcastle, nördlich von York, an der schiffbaren Tyne, unweit der Nordsee, eine ansehnliche Stadt von 30000 E., mit dem Seehafen Shields, mit vortreflichen Glas-, guten Stahl- und Eisensabriken, dem stärksten Steins

Steinkohlenhandel in England, und einem beträchtlichen Seehandel. — Swalwell mit einer sehr großen Eisensabrik. — Die Pietenmauer.

Berwick, nördlich von Newcastle, auf der nördlichsten Spitze Englands auf der schottischen Gränze an der Tweed, eine Stadt mit einer starken Strumpfmufactur und beträchtlichen Lachsfisherey.

Liverpool, nördlich von Chester, am Ausflusse der Mersey ins Irländische Meer, eine große Stadt von 50 bis 60000 E., mit einem Hafen, trefflichen Werften, Uhr-, Strumpf- und Tabackfabriken, Glashütten, Vitriol, und Eisenwerken, Zuckersiedereyen, Bierbrauereyen, großen Salzcocturen, einem sehr weit ausgebreiteten Seehandel, und dem stärksten Negerhandel.

Manchester, östlich von Liverpool, an der schiffbaren Irwell, eine große und schöne Stadt von 30000 E., mit äußerst wichtigen Manufacturen von Farchend und Plüsch, baumwollenen Zeuchen, gewirkten kurzen Waaren und Hästhen, die aus Wolle, Baumwolle, Seide, Flachs, Kameelgarn, Viberhaaren, in bewundernswürdiger Menge, Schönheit und Mannichfaltigkeit verfertigt werden. — Dabey der berühmte Bridgewater'sche Canal.

Kendale, nördlich von Liverpool, am Flusse Kee, eine beträchtliche Stadt mit ansehnlichen Manufacturen von Cottons, gestrickten wollenen Strümpfen, Gerbereyen und Färbereyen.

Whitehaven, nordwestlich von Kendal, an der Irländischen See, eine regelmäßig und gut gebauete Stadt von 13000 E., mit einem schlechten Hafen, sehr erheblichen Kohlenaruben, Seesalz- und Vitriolsiedereyen, und einem ausgebreiteten Seehandel.

2. Wallis (Wales), hat den Titel eines Fürstenthums, wovon gewöhnlich der Kronprinz bey dem Antritt der Majorennität auf königliche Erhebung benannt wird, liegt westlich von Mercia, auf drey Seis

Seiten vom Meere umgeben, ist sehr gebirgig, sonst
 derlich im Norden, wo die höchsten Berge Englands
 sind, (Snowdon von 3348 F.) in den Thälern
 und ebenen Gegenden recht fruchtbar, hat eine reine
 gesunde Luft, Getreide und Vieh, Honig und Wachs,
 Holz, Steinbrüche, Wegsteine, Schiefer, Kupfer,
 Blei und Steinkohlen im Ueberflus, heilsame mines
 ralische Wasser, und starke Fischereyen. Die Ein
 wohner (Kymri), Nachkommen der alten Britten,
 haben noch die alte celtische Sprache, und celtische
 Sitten, aber beydes sehr vermischt, und sind ziem
 lich roh und unwissend. Viele Denkmale aus der
 Druiden Zeit. — Es wird in Süd; und Nord: Wal
 lis getheilt, wovon jedes aus 6 Graffschaften besteht.

Caerdiff, nordwestlich von Bristol, am Canal von
 Bristol, eine gut gebauete Stadt mit einem Hasen, und an
 sehnlichem Handel.

Pembroke, westlich von Caerdiff an einem Arm des
 berühmten Milford Havens, gilt für die Hauptstadt von
 Wallis, und treibt guten Handel.

Anmerk. Die Insel Anglesey, welche die nordwest
 lichste Spitze von Wallis macht, hat ein außerordentlich
 reiches Kupferbergwerk.

II. Schottland.

Lage und Größe: Schottland begreift den
 nördlichen, kleineren Theil der brittischen Insel, und
 heist daher auch Nordbritannien. Sein Flächen
 raum wird auf 1600 Quadratmeilen geschätzt.

Beschaffenheit: Es ist mehrentheils gebirgig,
 und der nördliche Theil ganz mit rauhen Gebirgen an
 gefüllt, der daher die Hochlande heist. Hier ist
 die

die Luft kalt und scharf. Der südliche Theil, das Niederland, ist niedriger und flacher, und hat eine mildere Luft. Gewässer: die Tweed macht auf eine Strecke die Gränze zwischen England und Schottland, und fällt bey Berwick in die Nordsee; eben dahin ergießt sich, nördlicher, der Forth, der ansehnlichste von allen; etwas weiter nordwärts der Tay, und im Hochlande der Fluß Tref; in das Atlantische Meer fällt im Niederlande, die Clyde. Die meisten dieser Flüsse bilden an ihren Mündungen große Meerbusen unter dem Namen Firth's. Ein Canal vereinigt den Forth mit der Clyde, folglich die Nordsee mit dem Ocean. Der Landseen (Loch's) ist eine große Zahl. Das Atlantische Meer erhält nordwärts von Schottland, von diesem Lande den Namen des Deucalidonischen.

Producte: Die südlichen Provinzen haben einen weit bessern Getreidebau, als die nördlichen; am häufigsten wird Hafer und Gerste, in vielen Gegenden auch Flachs, Hanf und Tabak gebauet. Die Viehzucht von Rindern, Schaafen und Schweinen, auch in einigen Gegenden von Pferden, ist sehr stark, und es wird schottisches Vieh häufig nach England ausgeführt. Es giebt ansehnliche Waldungen von Eichen und Kiefern, und es werden viele neue angepflanzt. Eisen und Bley ist häufig, schöne Marmorarten, Quadersteine, Schiefer sind in Menge, und Steinkohlen in großem Ueberfluß vorhanden. Die Fischereyen sind sehr wichtig, insonderheit von Lachs, Stockfisch und Heringen, die nirgends häufiger und besser sind, als um Schottland. Viele Flüsse liefern schöne Perlen.

Manufacturen und Handel: Die Innensmanufacturen sind die wichtigsten; man macht Leinwand von aller Art, Kammertuch, Messeltuch, Damast, Band, Spitzen u. auch Segeltuch. Die Wollenmanufacturen nehmen immer mehr zu; und der Absatz der schottischen Teppiche ist außerordentlich groß. Die Eisenfabriken sind zahlreich und von Wichtigkeit. Der schottische Handel geht größtentheils durch die Hände der Engländer, und wird auf eigenen oder englischen Schiffen, aber nur um die Flüsse Clyde, Forth und Tay, getrieben; der südlichste Theil und das ganze Hochland ist ohne Handel. Die vornehmsten Handels- und Seestädte sind Edinburg, wo zwey Banken zur Bequemlichkeit der Handlung sind, Glasgow, Neus Aberdeen und Dundee.

Einwohner: Ihre Zahl wird auf 1,700000 geschätzt. Die Hochländer (Bergschotten, Gael), unterscheiden sich durch Sprache, (das Gaelic, oder Erssche, wovon die irische Sprache ein Dialect ist), Kleidung und Sitten von den Niederländern, die ein Gemische mehrerer Nationen sind, und, so wie alle Vornehme bis in die nördlichste Spitze, Englisch sprechen. Die herrschende Religion ist die presbyterianische und die Episcopalkirche mit gleichen Rechten, es giebt aber auch viele Katholiken und andere Religionsverwandte. Die niederländischen Schotten sind so gebildet und unterrichtet, als die Engländer, und haben viele gute Anstalten zur Beförderung der Wissenschaften; die Hochländer sind noch sehr unwissend und abergläubisch.

Einteilung: Eine Linie, die vom Ausfluß der Clyde in ihren Firth bis zur Mündung des Firths der Neß gezogen wird, scheidet die Hochschotten, welche

the westlich und nördlich von derselben alles feste Land und alle Inseln bewohnen, von den schottischen Niederländern. Gewöhnlich wird Schottland getheilt in Süd, Mittel, und Nordschottland. Zu jedem sind die nächsten Inseln geschlagen.

1) Südschottland, der schönste und beste Theil von Schottland, der die sehr fruchtbare, angenehme und vortreflich bebauete Landschaft Lothian, längs der Südküste des Firth of Forth, in sich faßt, begreift 18 Shires und 1 Stewartry (mit Shire von gleicher Geltung). Das rauhe Gebirge im Süden, das aus Nordhumberland eindringt, enthält sehr reiche Blei-Gruben, die berühmten Wasserfälle der Clyde, und das sehr wirksame mineralische Wasser zu Moffat.

Edinburgh, nordwestlich von Berwick, nahe am Meerbusen Forth, die große und schöne Hauptstadt Schottlands von 80 — 90000 E., hat einen königlichen Palast, ein festes Castell, eine Börse, eine Universität, ein berühmtes medicinisches Collegium mit einem vortreflichen botanischen Garten, Fabriken von Leder, Glas und buntem Papier, ansehnliche Brantweinbrennerereyen, und eine beträchtliche Handlung.

Leith, am Meerbusen Forth, nahe bey Edinburgh, dessen Hafen und Niederlage sie ist, ein ansehnlicher lebhafter Ort mit Fabriken.

Glasgow, westlich von Edinburgh, am Flusse Clyde, eine große und schöne Stadt von 60 — 70000 E., in einer sehr fruchtbaren Gegend, hat eine Universität, ansehnliche Buchdruckerereyen, Manufacturen von feinem Zwirn sehr feiner und grober Leinwand, Barchent, Band und Gaze, von allerhand Lederwaaren, und von Steingut; große Gerbereyen und eine große Nagelfabrik; treibt den Wallfischfang, und eine sehr ausgebreitete Handlung und Seefahrt, durch ihren Hafen Newport, Glasgow, an der Mündung

dung der Elnde. — Paisley von 15000 E., mit sehr wichtigen Manufacturen von Cortun, Musselin, Flor und Sammetuch, berühmten Fleichen und Zwirnmühlen. — Carron: Werft, eine außerordentlich große Eisenfabrik von Gußwaaren am Flusse Carron.

Anmerk. Hierzu gehören die in einem großen weiten Meerbusen an der Westküste liegenden, an Getreide und Viehweide fruchtbaren Inseln Bute, die nördliche, und Arran, die größere. Sie werden von Hochländern und Iren bewohnt, und haben einen starken Fischfang.

2) Mittelschottland, in welchem rauhe gebirgigte mit sehr fruchtbaren Gegenden abwechseln. Das hohe und an fürchterlich prächtigen Scenen reiche Gebirge Grampian, welches die ganze Provinz von Westen nach Osten durchschneidet, eröffnet die eigentlichen Hochlande. Die niedrigen Gegenden, insonderheit am Tay, haben Getreide im Ueberfluß und einträgliche Viehzucht. Es ist in acht Shires getheilt,

Perth, nordwestlich von Glasgow, am schiffbaren Tay, eine ansehnliche und wohlgebaute Stadt von 12000 E., mit einer schönen Brücke über den Tay, wichtigen Leinwandmanufacturen, einem starken Lachsfang, und beträchtlichen Handel.

Dundar (Dundee), östlich von Perth, am Mündung des Tay, eine ziemlich große und wohlgebaute Stadt von 15000 E., mit einem Hasen, mit Manufacturen von Leinwand, Segeltuch, Zwirn und Leder, beträchtlichen Zuckersiedereyen, und einem wichtigen Handel, sonderlich mit Getreide.

Aberdeen, nordöstlich von Dundee, an der Nordsee, besteht aus zwey Städten, Old, und New Aberdeen, die $\frac{1}{2}$ Meile von einander liegen. Jene ist schlecht, und hat eine Universität; diese eine ansehnliche und schöne Stadt von 20000 E., hat gleichfalls eine Universität, einen Hasen, sehr starke wollne Strumpf- auch Zwirn- und Leinwandma-

manufacturen, einen ungemein ergiebigen Lachsfang, und beträchtlichen Handel.

3) Nordschottland gehört ganz zum Hochlande, das mehrentheils ein rauhes, felsiges und waldiges Gebirge voll Wild aller Art, (Gemsen), mit Abgründen, Seen und Morästen untermischt, ist; nur die Küsten sind milder und fruchtbarer, und haben gute Häfen. Von Getreide wird Hafer am meisten geärndet. Viehzucht, Mineralien, sonderlich vortrefliches Eisen, und außerordentlich ergiebige Fischereyen machen den Reichthum des Landes aus, das ohne Fabriken und Handel ist. Die nördliche größere Hälfte, oder Nord-Hochland, wird durch eine Kette von Seen, Flüssen und angelegten Forts geschlossen. Die schönen Landstraßen und die vielen Schulen, welche im Hochlande angelegt worden sind, lassen bald eine bessere Cultur des Landes und der Einwohner erwarten. Pietrische Schlösser. — Dungsby-head, die äußerste nördliche Spitze von Großbritannien. — Nordschottland wird in 5 Shires und 1 Stewartry getheilt.

Inverness, nordwestlich von Aberdeen, an der Mündung des Flusses Ness in den Firth Murray, eine ziemlich ansehnliche und wohlgebaute Stadt von 12000 E., der Hauptort der Hochlande, mit einem guten Hafen, Lanwerk- und Leinwand-Fabriken, und erheblichen Handel.

4) Die Inseln von Schottland liegen alle im Westen und Norden, und machen drey Hauptgruppen aus; die Westlichen, die Orkadischen und die Hebräidischen Inseln.

a) Die westlichen Inseln, oder Hebriden, liegen längs der Westküste von Mittel- und Nordschottland. Sie haben eine mächtig kalte und feuchte

Luft, kühmisches und veränderliches Wetter, sind zum Theil fruchtbar und einer starken Verbesserung fähig, werden aber von ihren Herren, so wie die armen und unwissenden Einwohner, sehr vernachlässigt. Man bauet viel Gerste und Hafer; die Viehzucht ist ansehnlich; Federwildpret, Schaathiere und Fische giebt es in größter Menge; auch verschiedene kleinere Nahrungsweize. Die zu sehr gedrückten und sich selbst überlassenen Einwohner wandern häufig nach Amerika. Die größten dieser Inseln sind: 1. *Ila*, die südlichste, *Jura*, *Mull*, vor deren mittlern Meerbusen die kleine Basalt-Insel *Staffa* mit der berühmten Fingelsöhle liegt; *Skie*, die größte von allen; nordwestlich von dieser liegt die große Insel *Lewis*, und südlich von dieser *North- und South-Usk*; die westlichste von allen ist die merkwürdige Insel *St. Kilda*.

b) Die *Orkneys* oder *Orkadischen* Inseln liegen nordwärts von Schottland, und werden von diesem durch den berühmten *Pentland-Firth* getrennt. Sie haben eine ziemlich gemäßigte Luft, keine anhaltend strengen Winter, aber schrecklich tobende Stürme und heftige Regengüsse; mehrere gute Häfen (den besten, und einen der besten in der Welt, *North Hope*, auf der Insel *Hoy*), und einen fruchtbaren und gut angebaueten Boden, jedoch wenig Bäume; Gerste und Hafer, gute Viehzucht, Salz; wildes Geflügel und Fische im Ueberflusse; wohlgebildete und fleißige Einwohner, die viele wollene Zeuche und Strümpfe verfertigen. Die größte Insel ist *Pomona*, die darum auch *Mainland* d. i. das vornehmste Land, heißt, mit dem Flecken *Kirkwal*.

c) Die

e) Die Shetlands-Inseln, deren 46 sind, ohne die vielen Holme und Klippen, liegen noch weiter nordwärts, als die Orkneys, und die Meerenge zwischen beyden, in welcher die Insel Fair lieget, ist die gewöhnliche Straße der um Schottland segelnden Schiffe. Sie sind felsig, doch ziemlich fruchtbar an Weide, und gut bewohnt. Die Einwohner treiben starke Schaaßzucht, wovon sie die Wolle theils roh ausführen, theils zu groben Tuch, Strümpfen, Mützen und Handschuhen verarbeiten, äußerst einträgliche Fischerey und Seehundsfang, und haben gute Nahrung von den unzähligen See- und Wasseradgeln. An Holz fehlt es, doch haben sie Torf und Heide. Getreide erhalten sie von den Orkneys. Die größte Insel ist Shetland oder Mainland mit dem Flecken Lerwick. — Die beyden letztern Inselgruppen machen die nordschottische Stewartry aus.

Anmerk. Bey den Shetlands-Inseln ist der Hauptfang der Heringe. Diese kommen aus dem nördlichen Eismeer in so ungeheurer Menge, daß es alle Vorstellung übersteigt. Das Heer theilt sich in zwey Hauptcolonnen, wovon die eine westwärts nach den Küsten von Nordamerika, die andere weit stärkere aber ostwärts gegen die Shetländischen Inseln zieht. Diese theilt sich wieder in zwey Büge. Der eine geht an den Küsten von Norwegen hinab, und durch den Sund in die Ostsee, der andere und weit stärkere hält sich eine Zeitlang bey den Shetlands-Inseln auf, und theilt sich dann wieder in zwey Arme, wovon der eine an der schottischen und englischen Ostküste hinab, und dann durch den Kanal; der andere aber an den Westküsten von Schottland, Irland und England hin geht, bis sich beyde etwa am Ende des Canals vereinigen, worauf sie in die Tiefe des Oceans hinabgehen und sich verlieren, nachdem sie einige hunderttausend Tonnen den Menschen, und wohl

eben so viel den ihnen nachstellenden Raubfischen und Raubvögeln abgegeben haben.

III. Folgende Inseln sind der Krone Großbritannien unterworfen, diesem aber nicht einverleibt, beschicken das Parlament nicht, und werden von königlichen Statthaltern regiert; doch werden ihre Einwohner für Engländer geachtet, und sie selbst gewöhnlich zu England gerechnet:

1. Die Insel Man, mitten in der irländischen See, ist in der Mitte bergig und dürrer, übrigens sehr fruchtbar, und hat eine sehr gesunde Luft; vorzügliches Loh, vielen Schiefer, Blei, Kupfer, Eisen, eine starke Viehzucht, und hauptsächlich eine starke Heringsfischerei. Die Einwohner, deren Sprache ein seltsames Gemische von englischen, irischen, griechischen und lateinischen Wörtern seyn soll, verfertigen viele Leinwand und wollene Zeuche. Castleton (Soder) ist der Hauptort, und Douglas der beste Hafen.

2. Die normandischen Inseln, im Canal, an der Küste von Frankreich. Ihrer sind vier: Jersey, die südlichste und größte, Guernsey, die westlichste, fast eben so groß, Sark, zwischen den beyden vorigen, und Alderney (Aurigny), die nördlichste. Sie sind hoch, mit felsigen Küsten, sehr fruchtbar und wohl angebauet, haben Getreide, gute Viehzucht, Obst, Honig, Schmirgel, und einen großen Ueberfluß an Fischen und Schaalthieren. Die Einwohner reden altfranzösisch, und verfertigen sehr viele gestrickte Strümpfe, wozu sie eine bestimmte Quantität Wolle aus England einführen dürfen. St. Helier und St. Aubin, die an einer Bay
ein

einander gegen über liegen, sind die Hauptorte auf Jersey, St. Peter auf Guernsey.

Anmerk. 1. Nebenländer der Krone Großbritannien sind 1. in Europa: die Stadt und Festung Gibraltar, in Spanien. 2. in Asien: die der Krone unterworfenen sehr weitläufigen und wichtigen Besitzungen der ostindischen Compagnie, nämlich: die Provinzen Bengalen, Bahar und ein Theil von Orisa; der ardstke Theil der östlichen Küste der Halbinsel disseit des Ganges; auf der westlichen Küste derselben einige Inseln, Häfen und Festungen; verschiedene Orte auf Sumatra und an den westlichen Küsten der Halbinsel jenseit des Ganges. 3. in Afrika: mehrere Niederlassungen in Senesambien und in Guinea; die Insel St. Helena. 4. in Amerika: die der Krone unterworfenen Besitzungen der Hudsonsbay-Gesellschaft; Canada, Neuschottland und Neufundland; die Bahama- und die Bermuda-Inseln; ein ansehnlicher Theil von Westindien. 5. in Australien: die östliche Hälfte von Neuholland mit zwey Colonien.

Anmerk. 2. Die jährlichen Einkünfte von Großbritannien steigen an 100 Millionen Thaler, (wozu Schottland kaum $\frac{1}{5}$, und die Nebenländer unmittelbar gar nichts beitragen) und die Schulden über 2000 Millionen Thaler, deren Zinsen jährlich über 60 Millionen Thaler erfordern. — Die Kriegsmacht zu Lande ist im Frieden gegen 50000 Mann stark, ohne die wohleingerichtete Landmiliz von 22000 Mann. Die Seemacht ist die größte in der Welt, und besteht aus 200 Linien Schiffen von 50 bis 110 Kanonen, und aus 400 Fregatten und Schaluppen.

B. Irland.

Verfassung: Irland (Ireland) hat eine der großbritannischen völlig ähnliche Verfassung; einen König, dessen Würde in männlicher und weib-

licher Linie erblich, auch mit eben denselben wichtigen Vorrechten, wie in Großbritannien, versehen ist, und dessen Stelle ein von ihm ernannter Vice-Rönig (Lord-Lieutenant) vertritt; ein Parlament, das aus einem Oberhause für die hohe Geislichkeit und den hohen Adel, aus einem Unterhause für die (300) Deputirten der Graffschaften und Städte, besteht, und nicht länger als 8 Jahre dauern darf; dieselbe Art der Gesetzgebung, der Verhandlung der Staatsgeschäfte und fast dieselben Reichsgrundgesetze.

Lage und Größe: Irland liegt zwischen 7 und $11\frac{1}{2}^{\circ}$ Länge, 51 und $55\frac{1}{2}^{\circ}$ Breite. Es ist ringsum vom Atlantischen Meere umgeben, wovon derjenige Theil, der es von England scheidet, von ihm das Irländische Meer heißt. Seine Größe beträgt gegen 1450 ($1437\frac{1}{2}$) Quadratmeilen.

Beschaffenheit: Irland ist mehrentheils flach, zum Theil feucht und morastig, hat wenig Gebirge und hohe Berge. Unter den vielen Vorgebirgen ist das berühmteste Cap Clear, die südlichste Spitze Irlands, auf einer kleinen Insel. Hauptflüsse sind der Shannon, der vornehmste, der im westlichen Theil des Landes von Norden nach Süden fließt und sich an der Westküste in den Ocean stürzt; östlich von diesem fließt in gleicher Richtung die Barrow, vereinigt sich mit der von Westen herkommenden Sur, nimmt den Namen Ross an, und fällt an der Südostküste ins Meer. Landseen und Moräste giebt es viele. Die Luft ist hier noch feuchter, als in England, und es regnet und wehet sehr viel und stark; das Klima ist aber äuserst gemäßiget. Der Boden ist fruchtbarer, als in England.

Producte: Die vielen Feuchtigkeiten sind dem ohnehin schlechten und fehlerhaften Ackerbau weniger günstig als dem Graswuchse, der hier ansehnend schön ist. Doch hat Irland noch Ueberfluß an Getreide; aber einen weit größern Ueberfluß an Producten der Viehzucht, die den größten Reichthum des Landes ausmacht; Hornvieh, Schaaf, die noch bessere Wolle, als die englischen geben, und Schweine giebt es in überaus großer Menge und das Fleisch ist von besonderer Güte; es wird sehr viel Flachs und Hanf gebauet. An Holz ist in den meisten Gegenden Mangel. Torfmoore und reiche Steinkohlengruben sind genug vorhanden, werden aber nicht gehörig genutzt. Die Bergwerke sind von keiner Bedeutung. Die Küsten, Flüsse und Seen sind ungemein reich an Fischen, besonders an Hering und Lachs.

Manufacturen und Handel: Die Leinwandmanufactur ist beynähe die einzige in Irland, aber auch von sehr großer Wichtigkeit, über den größten Theil der Insel verbreitet, und noch im Wachsthum. Auch die Wollen-, Baumwollen-, und Seidenmanufacturen nehmen zu. Der Handel wird vorzüglich nach England, dem westlichen Europa und Amerika, größtentheils auf eignen Schiffen getrieben. Die Ausfuhrartikel sind: Butter, Rind- und Schweinefleisch, Häute, Speck und Talg, Röhren, lebendiges Vieh, Käse, Wolle, Rübsen, Garn und Leinwand. Die vornehmsten Handelsplätze und Häfen sind: Dublin und Cork.

Anmerk. Die Rechnung und Münze ist hier, wie in England; nur sethet letztere hier etwas höher im Werthe.

Einwohner: Ihre Zahl beträgt 3 Mill. und 8 bis 900000. Sie sind ursprünglich mit den Bergschots

schotten von Einem Stamme, und ihre sehr musikalische Sprache ist ein Dialect der Hochschottischen. Die höhern Stände sprechen meistens Englisch, mit einem besondern Accent. Die herrschende Religion ist die englische Episcopalkirche; doch hat die Katholische, zu welcher sich $\frac{2}{3}$ der Einwohner bekennen, fast gleiche Rechte. Andere Secten werden geduldet. Der gemeine Mann ist ziemlich roh und unwissend; es fehlt sehr an guten Lehranstalten.

Einteilung: Irland wird in die vier Provinzen: Leinster, Ulster, Connaught und Munster, und jede derselben wieder in Grafschaften (Counties) getheilt.

1) **Leinster**, die östliche, an der irländischen See, ist in 12 Grafschaften getheilt, und unter allen am besten angebauet.

Dublin, die Hauptstadt des Königreichs, an einem Hüfen des Irländischen Meeres, eine sehr große, zum Theil wohlgebaute und schöne Stadt, hat gegen 200000 E., ein Schloß, die einzige Universität des Reichs, eine Akademie der Wissenschaften, eine schöne Börse, eine Bank, einen großen Hafen, und ist der Mittelpunkt des irischen Handels. — Der Berg Tarach.

Kilkenny, südwestlich von Dublin, am Flusse Nure, eine ansehnliche Stadt mit Manufacturen von gutem Tuch und feinen wollenen Decken, mit sehr guten Steinkohlengruben, außerordentlich reiner Luft und Wasser.

2) **Ulster**, die nördliche, besteht aus 9 Grafschaften, und schließt große, mit dicken Wäldern umgebene Seen ein, ist übrigens sehr fruchtbar, hat viel Obst und starken Flachsbau. Hier wird die meiste Leinwand gewebt. Der Riesendamm.

Bels

Belfast, nördlich von Dublin, an einem Meerbusen, eine ansehnliche und regelwäßig gebauete Stadt von 15000 E., mit einem Hafen, guten Manufacturen, Zuckerraffinerien, einem wichtigen und ausgebreiteten Handel. — *Lissburn* mit den schönsten irischen Steichen.

Londonderry (Derry), nordwestlich von Belfast, am Flusse Colmore, eine wohlgebauete Stadt mit einem guten Hafen, beträchtlichem Heringfang und starken Handel.

3) **Connaught**, die westliche, ist größtentheils mit Moränen angefüllt, hat viele Schaafe mit der feinsten irischen Wolle, und ansehnliche Bienenzucht. Sie ist in 5 Grafschaften getheilt.

Galway, Dublin gegenüber, an einem großen Meerbusen, der vortrefliche Häfen bildet, eine beträchtliche Stadt mit Leinwandmanufacturen und gutem Handel.

4) **Munster**, die südliche Provinz, hat viel Berge, und darunter die prächtig wilden *Galties*, doch die mildeste Luft, sehr fruchtbare Thäler, und die beste Viehzucht. Sie enthält den merkwürdigen *Killary-See*, und das warme Bad *Mallow*. Sie wird in 6 Grafschaften getheilt.

Limerick, südöstlich von Galway, am schiffbaren *Shannon*, eine ansehnliche und wohlgebauete Stadt von 4000 H. und 36000 E., treibt starken Handel.

Cork, südlich von Limerick, nahe an einem Meerbusen, eine große Stadt von 9000 H. und 90000 E., treibt einen ungemein wichtigen Handel mit Lebensmitteln, Wollelgarn u. — *Blarneycastle*.

Kinsale, unweit Cork, südwärts, an einem Meerbusen, der einen vortreflichen Hafen bildet, eine beträchtliche und sehr lebhafteste Stadt, die starken Handel mit Lebensmitteln nach Westindien, Frankreich und Holland treibt.

Waterford, nordostwärts von Kinsale, nahe am Meer, eine ansehnliche Stadt, die gegen 3000 H., einen
vor-

vortreflichen Hafen, eine sehr wichtige Ausfuhr von Lebensmitteln, und den Stapelhandel nach Newfoundland hat.

Anmerk. Die Staatseinkünfte von Irland betragen über 18 Millionen Thaler; die Schulden 20 Millionen Thaler. — Irland hat keine besondere Armee und Flotte, da beyde, samt Krieg und Frieden, allein vom Könige abhängen, den Irland mit Großbritannien gemein hat. Ein Theil der königlichen Armee (gewöhnlich 15000 Mann) liegt in Irland, den es unterhält, und bey einem Seekriege bewilligt es eine Anzahl Marrosen für die königliche Flotte.